wander magazin

Das RUHRGEBIET

REGIO-PANORAMA

Der „Ruhr"-Pott

Der Pott im Süden

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Großes Bild:
1933 wurde der Baldeneysee bei Essen eingeweiht. Eine Naturidylle im Ruhrtal.

Kleine Bilder:
Die Ruhrtalfähre „Hardenstein" bei Witten

Wasserschloss Werdringen bei Wetter an der Ruhr

Natur pur über dem Harkotsee

Der Pott kommt zur Ruhe

Der Haldenpark

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Ruhrgebiet?
Der Phönixsee
in Dortmund.
Wasserland
im Emschertal.

Natur im Vormarsch:
Landschaftspark
Duisburg-Nord

Baumblüte zwischen
Industriekultur.
Landschaftspark
Duisburg-Nord.

Großes Bild:
Bergwandern im Pott?
Halden-Hopping auf
der Bergehalde Prosper
Haniel bei Bottrop

Großes Bild:
Schöne Lippeauen bei Flaesheim.
Im Hintergrund die Haard im Naturpark Hohe Mark

Kleine Bilder:
Schloss Oberwerries an der Lippe bei Hamm

Heidesee in der Kirchheller Heide

Parallel zur Lippe verläuft der **Weser-Datteln-Kanal. Hier bei Flaesheim.**

Tor zum Münsterland

Der Pott an der Lippe

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Ruhrstadt, Ruhrpott, Ruhrgebiet

150 Jahre lang dominierte der Furor aus Kohle, Stahl und Feuer. Was im Süden des Ruhrgebietes vor gut 1.000 Jahren in „Pingen“ begann, der Steinkohlebergbau, führte im 15. und 16. Jh. zum Stollenbergbau. Als der Dichter Ferdinand Freiligrath 1839 eine Fußreise entlang der Ruhr unternahm, um das romantische „Westphalen“ zu entdecken, herrschte auf der Ruhr reger Schiffsverkehr. Alleine 1860 transportierten 7.032 Schiffe gut eine Million Tonnen Steinkohle flussabwärts zum Rhein. Rasch nahm der Energiehunger der sich in atemberaubendem Tempo industrialisierenden Welt zu und der Bergbau folgte den mächtigen Kohleflözen nordwärts. Die Geologie des Ruhrgebietes will es, dass die kohleführenden Schichten nach Norden hin immer tiefer in die Erde führen. So baute man immer größere Schachtanlagen und trieb Stollensysteme in immer größere Tiefe. Kokereien, Stahl- und Hüttenwerke siedelten sich in der Nähe der Bergwerke an und aus ganz Europa kamen Arbeiter in den boomenden Pott. Der Himmel über dem Ruhrgebiet flackerte im Widerschein der tausend Feuer. Die einst kleinen Dörfer wuchsen im rasanten Tempo zu Städten und einer scheinbar übergangslosen Ruhrstadt. Erdöl und Gas bereiteten dem einstigen Stolz der Bergleute im 20. Jh. den Garaus. 2018 wird auch das letzte der beiden noch tätigen Bergwerke geschlossen werden. Eine ganze Region probt seither den Umbruch. Die riesigen Haldenberge, die sich nicht selten auf mehr als 120 oder 130 m Höhe auftürmen, holt sich die Natur zurück. Die Emscher wurde renaturiert und die verbliebenen Naturzellen zu einem komplexen Biotopverbund zusammengefügt. Entlang der Ruhr sind die Spuren des Bergbaus und der Erzverhüttung weitgehend verschwunden. Das Ruhrtal ist eine Augenweide und dank RuhrtalRadweg und Ruhrhöhenwanderweg für Naturliebhaber bestens erschlossen. Das geplante 185 km lange und rund 2.500 Höhenmeter umfassende Wanderwegenetz über die Bergehalden des Ruhrgebietes links und rechts der Emscher wurde gerade eröffnet. Eine Zeitreise zu und über den Orten einstigen Stolzes. Links und rechts der Lippe wiederum, wo das Münsterland in Sichtweite liegt und die Hohe Mark mit üppigen Waldbergen einlädt, sind die Spuren der Industriegeschichte des „Pott“ weitaus unauffälliger. Drei Flüsse, drei Erlebnisschienen. Sie sollten das Ruhrgebiet gesehen haben.

Lebenskultur im Pott. **Der Phönixsee in Dortmund**
Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Der Pott im Süden

Der Harkotsee liegt zwischen Hagen, Herdecke und Wetter an der Ruhr. Bis zu 340 m breit und rund 3,2 km lang ist der See, den die Ruhr durchfließt. Ganz in der Nähe locken auch der Kemnader See und der Hengsteysee zum Verweilen und Schauen. Der Harkortturm auf dem gleichnamigen Berg ist ein schöner Aussichtsturm. Am Bergfuß befinden sich Reste des frühen Steinkohlebergbaus.

Auch der Hengsteysee wird von der Ruhr durchströmt. Er ist einer der sechs Ruhrstauseen. Hier der Blick auf den See von der Villa Niedernhof aus. Wilhelm Funcke III., erfolgreicher Schraubenfabrikant seiner Zeit, erbaute die Villa im neugotischen Stil. Der Volksmund nennt sie Funckenburg.

Einen wunderschönen Blick ins Ruhrtal hat man vom Berger-Denkmal bei Witten. Der 21 m hohe Turm geht auf den Mitbegründer der Turngemeinde Witten von 1848, Louis Constanz Berger, zurück. Auch er war ein Industrieller des Ruhrgebietes.

Ein wundervolles Ensemble: Wasserschloss Werdringen bei Wetter an der Ruhr. Die interessante Geschichte reicht ins 13. Jh. zurück.

Der Haldenpark

Zwischen Bottrop und Oberhausen, am Rande des Köllnischen Waldes, liegt die mit 128 m zweithöchste Bergehalde des Ruhrgebiets, die Halde Prosper-Haniel (die höchste ist die 140 m hohe Halde Oberscholven in Gelsenkirchen-Scholven). Zusammen mit der Halde Schöttelheide ergibt sich ein 3 km langer künstlicher Höhenzug. Ein Kreuzweg führt zu den Totempfählen und der BergArena. Von den Totems auf dem Windkamm blickt man auf die Zeche Prosper-Haniel, eine der noch tätigen Zechen.

Stück für Stück holt sich die Natur die vom Menschen aufgetürmten Abraumhalden zurück.

Das stillgelegte Hüttenwerk Duisburg-Meiderich wurde während der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989-1999) in einen Landschaftspark transformiert. Klettern in den Möllerbunkern, tauchen im Gasometer, Open-Air im Hochofen und „Fernsehen“ in 70 m Höhe.

Die Halde Hoheward bei Recklinghausen am Naturschutzgebiet Emscherbruch lädt zu Erkundungen ein. Hier das Horizontobservatorium auf der Halde Hoheward.

Der Pott an der Lippe

Die Kirchheller Heide gehört zum Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland. Kerngebiet ist die Heide- und Moorlandschaft mit dem sehenswerten Kletterpoth, einem noch intakten Hochmoor im Westen von Bottrop-Kirchhellen. Rot- und Schwarzbach sowie Heide- und Heidhofsee sind die Anziehungspunkte.

Westlich von Hamm liegen in den Lippeauen zwei Wasserschlösser. Schloss Heesen, heute Landschulheim, und Schloss Oberwerries, heute Begegnungsstätte. Beide künden von Glanz und Glora des westfälischen Adels. Ganz in der Nähe von Schloss Oberwerries kann man mit dieser lustigen Fähre über die Lippe setzen.

Der helle Sand des Naturparks Hohe Mark befeuert vermutlich allerlei Assoziationen, die samt und sonders in die Ferne gehen. In Wahrheit zeigt das Bild einen Baggersee in der Nähe von Flaesheim an der Lippe im nördlichen Ruhrgebiet. Die Hohe Mark besteht aus hellem Sandstein und den so genanten Halterner Sanden.

Diesen Nepomuk kann man am Schloss Oberwerries bestaunen.

Nein, das Ruhrgebiet sieht nicht so aus, wie man sich das gemeinhin vorstellt. Wer „Ruhrgebiet" hört und dann an „Kohle, Industrie und sonst nix" denkt, der ist – mit Verlaub – auf dem Holzweg. Wer sich einen Eindruck vom erstaunlichen Charme, den ruhrsprünglichen Flecken, grünen Ecken und stillen Winkeln der geschichtsträchtigen Region machen möchte, der schwinge sich aufs Rad und entdecke die pefekte Mischung von Natur, Geschichte und Industriekultur auf dem RuhrtalRadweg.

Der RuhrtalRadweg

Überraschend anders

Camera Obscura
in Mülheim an der Ruhr

RuhrtalRadweg
in Hattingen

Ruhrviadukt
in Herdecke

Alle Fotos:
RuhrtalRadweg

Durchs schöne Sauerland...

Die Ruhr liebt die Abwechslung. Ihr Weg in die Welt beginnt am Nordhang des Ruhrkopfs bei Winterberg, das sich rühmen kann, mit 700 Metern die höchstgelegene Stadt NRWs zu sein. Von hier aus windet sie sich durch das dicht bewaldete schöne Sauerland und dann hinein in die von Industriekultur geprägte Metropole Ruhr. Der RuhrtalRadweg folgt dem Lauf des Flusses auf 230 abwechslungsreichen Kilometern, deren Erlebnisdichte ihres Gleichen sucht: Die Bike-Arena Sauerland mit ihrem vielfältigen Streckennetz, die Bruchhauser Steine, von denen sich ein atemberaubender Blick über das Sauerland bietet, das Besucherbergwerk Ramsbeck, die Erlebnis-Erzmine, der Naturpark Arnsbergerwald oder der historische Stadtkern von Arnsberg mit Klassizismusviertel sind nur einige Highlights an der sauerländischen Ruhr.

..und hinein in die Metropole Ruhr

Flussabwärts verändert sich die Szenerie und der Radfahrer erreicht die Metropole Ruhr. Diese beeindruckt nicht nur mit unterschiedlichsten Hinterlassenschaften der Industriekultur, sondern auch mit einem überaus idyllischen Flusstal und zahlreichen Stauseen. Wer die Geschichte des Ruhrgebiets erleben und begreifen möchte, ist hier genau an der richtigen Adresse: Der Weg führt entlang der Wiege des Bergbaus in Witten, zu den stillgelegten Zechenanlagen in Hattingen und Essen bis zum Duisburger Hafen, der heute ein modernes Dienstleistungszentrum ist. Der besondere Reiz des Weges liegt hier in den überraschenden Kontrasten zwischen Fördertürmen, Hochöfen und Gasometern als den Wahrzeichen der Industriekultur einerseits und der Vielfalt der Naturlandschaften andererseits. Über weite Strecken folgt der Weg den alten Leinpfaden direkt am Fluss entlang, dann wieder führt er hinein in ursprüngliche Wälder, durch artenreiche Flussauen und entlang der spiegelglatten Ruhrstauseen.

Vier Sterne und ein buntes Freizeitangebot am Wegesrand

Nicht umsonst wurde der RuhrtalRadweg vom ADFC als 4-Sterne-Qualitätsroute zertifiziert und garantiert daher maximalen Komfort und eine radlerfreund-

liche Infrastruktur mit durchgängiger Bett+Bike-Zertifizierung der Beherbergungsbetriebe. Der Weg ist lückenlos ausgeschildert, mit informativen Hinweistafeln versehen und bietet mit dem begleitenden „Guter-Rat-Weg“ der Knappschaft satteltaugliche Informationshappen zur gesunden Lebensführung. Radlern auf der Suche nach mentaler Entschleunigung seien die Angebote zu Stille und Einkehr der Kirchen und Klöster am Wege ans Herz gelegt. Und wenn es doch lieber noch ein bisschen mehr Abwechslung sein darf? Dann kombiniert man den Radelspaß mit Fahrten im Paddelboot, Fahrgastschiff, historischem Schienenbus oder der alten Dampfzugfahrt. Ihre persönliche Erlebnistour wartet auf Sie – entdecken Sie den RuhrtalRadweg! *(eh)*

INFO UND BUCHUNG:

Ruhr Tourismus GmbH
Centroallee 261 46047 Oberhausen
Tel. 0208/89 95 91-25, Fax -88
reisen@ruhr-tourismus.de
www.ruhr-tourismus.de
www.ruhrtalradweg.de

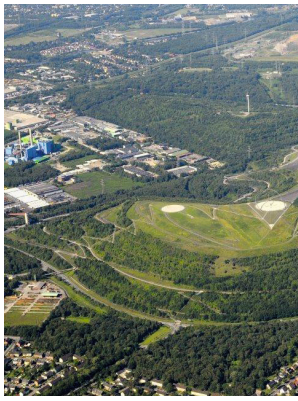
TIPP:

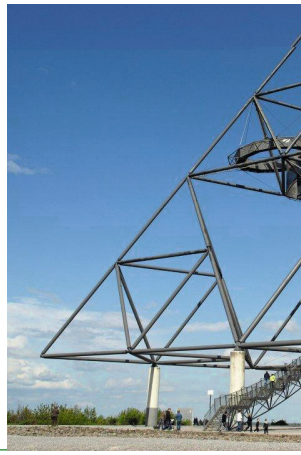
Sportlich die Ruhr erfahren
Entdecken Sie die Region an der Ruhr von Winterberg bis Duisburg und verschönern Sie Ihre Tour mit einem Besuch der vielen Sehenswürdigkeiten entlang des RuhrtalRadwegs. Da bei dieser Tour Tagesetappen von mehr als 50 km zurückgelegt werden, ist sie vor allem für sportlich-aktive Radfahrer geeignet.

Etappen:
1. Tag: Eigene Anreise nach Winterberg
2. Tag: Winterberg – Arnsberg (60 km)
3. Tag: Arnsberg –Herdecke (75 km)
4. Tag: Herdecke – Kettwig (65 km)
5. Tag: Kettwig – Duisburg (30 km)

Leistungen
- 4x Ü in einem RuhrtalRadweg-Partnerhotel
- 4x Frühstück
- Kurtaxe
- 1 Spiralo Radwanderkarte RuhrtalRadweg pro Zimmer
- Aktuelles Informationsmaterial
- Reisepreissicherungsschein

ab 235,- € p. P. im DZ
ab 319,- € in EZ
Buchungszeitraum: April - Oktober





Griechenland-Fans machen gerne Insel-Hopping, Ruhrpott-Fans haben das Halden-Hügel-Hopping als neues Hobby entdeckt. Was das ist? Eine neue Form des Wanderns für Liebhaber des Ruhrgebiets im Spannungsfeld von Natur und Industriekultur. Eine Entdeckungsreise in eine charakterstarke Region, die in ständigem Wandel begriffen ist. Ein erlebnisreicher Zugang zu großen Themen wie Landschafts- und Strukturwandel, Industrienatur und Bergbau und nicht zuletzt: Ein überraschendes Abenteuer!

Smart wandern im Vest Recklinghausen

Halden-Hügel-Hopping

Erinpark mit Turm und Altstadt
Foto: Ulrike Mühle

Wanderer auf der **Halde Hoheward**
Foto: Sven Ahrens

Blick auf die **Haldenlandschaft Hoheward**
Foto: Stadt Herten

Begehbarer **Tetraeder**
Foto: Stadt Bottrop

Die neue Art des Bergwanderns

Damit eines gleich klar ist: Halden-Hügel-Hopping kann man nicht überall betreiben, sondern ausschließlich im nördlichen Ruhrgebiet, dem Vest Recklinghausen. Die neue Art des Bergwanderns spielt sich vor und auf der Kulisse der hiesigen Halden ab, die in mannigfacher Gestalt die Landschaft zieren: Als Plateau-, Tafel- und Spiralberg oder als Vulkan oder Spitzkegel laden diese künstlich erschaffenen, inzwischen ziemlich grünen Berge zu spannenden Wandertouren voller Überraschungen ein.

Überraschend anders

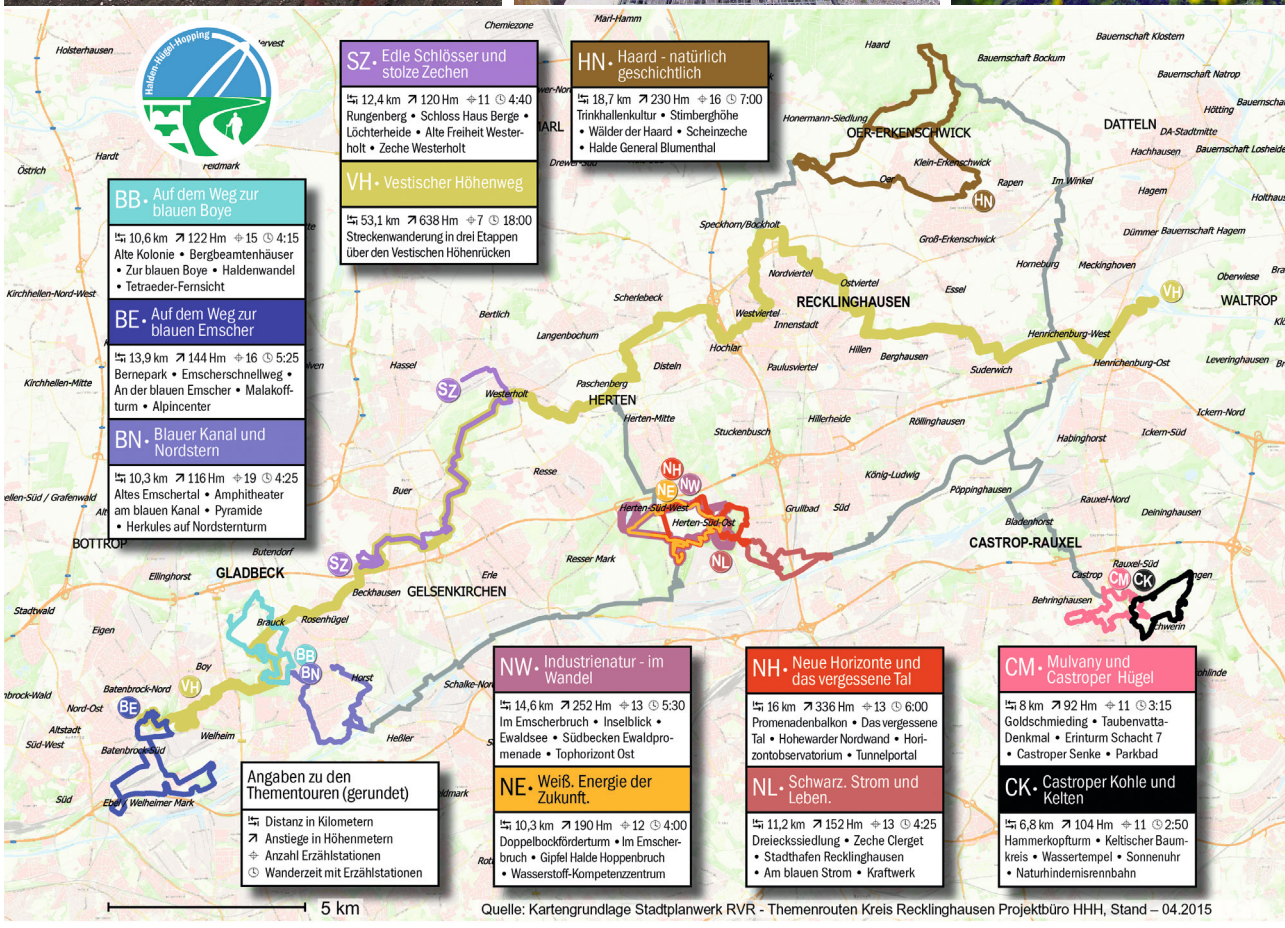
Die Halden überraschen nicht nur mit einer artenreichen Flora und Fauna, sondern auch mit Gipfelkunst wie Bramme, Obelisk und Tetraeder. Himmelsobservatorium und Sonnenuhr auf der Halde Hoheward schießen in dieser Hinsicht wohl den Vogel ab. Mit Höhen von bis zu 110 m über dem Grund bilden die Halden keine alpine Wanderherausforderung. Wer will, hat dennoch reichlich Gelegenheit, Höhenmeter zu machen und aus immer neuen Blickwinkeln über die konstrastreiche Stadt-Landschaft des Vests zu schauen. Doch auch wer es sanfter mag, findet hier seinen Weg. Halden-Hügel-Hopping gehört zu den abwechslungsreichsten Wandervarianten, die das Jahr 2015 hervorgebracht hat.

Jenseits der Wanderklischees

Schließlich geht es hier nicht einfach ums Wandern, es geht um Erfahrungen und Entdeckungen jenseits aller Wanderklischees. Für das Halden-Hügel-Hopping (HHH) wurden zwölf Thementouren ausgearbeitet, die dem Wanderer die Themen Bergbau und Strukturwandel, Industriekultur, Industrienatur und Landschaftswandel, aber auch die Städte und Menschen der Region näherbringen. Ganz nach persönlichem Geschmack unternehmen Sie Ihre Entdeckungstour eigenständig mit der HHH-Smartphone-App als digitalem Wanderguide oder Sie entscheiden sich für die leibhaftige Begleitung durch einen der kompetenten HHH-Wanderführer.

Halden-Erzählungen

Auf insgesamt 186 Wanderkilometern trifft man beim Halden-Hügel-Hopping auf 150 virtuelle Erzählsta-



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

tionen und damit auf ein thematisches Kaleidoskop der Region. Die Halden, Hügel und Flusstäler bieten Zugang zu immer neuen spannenden Themen: Auf der sieben Kilometer langen Route in Castrop-Rauxel (CK) stehen Kelten und Kohle im Mittelpunkt. Faszinierende Einblicke in die Entwicklung der Industrienatur (NW) bietet die fünfstündige Wanderung auf Europas größter Haldenlandschaft Hoheward in Herten. Bei der Tour über die nördlichsten Halden und durch die Haard (HN) durchquert man das größte zusammenhängende Waldgebiet der Region, das glücklicherweise nicht mehr als Grubenholz gebraucht wurde. Wer einfach weit wandern und weit blicken möchte, folgt vom Schiffshebewerk bis zum Tetraeder dem Vestischen Höhenweg (VH), der auf drei Etappen die gesamte HHH-Region von Ost nach West verbindet. *(eh)*

INFO UND BUCHUNG:
Kreis Recklinghausen, Halden-Hügel-Hopping
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
info@halden-huegel-hopping.de
www.halden-hügel-hopping.de

Gipfelstürmer auf der **Vulkanhalde Mottbruch**
Foto: Sven Ahrens

Herbstliche Vegetation auf der **Hohewarder Nordwand**
Foto: Andrea Hans

Halde Hoppenbruch
mit Windrad
Foto: Hertener Stadtwerke

Unser Tipp:

HHH-Smartphone App

Ab Mai 2015 ist die HHH-Smartphone-App verfügbar, der smarte Wanderführer für die Individualisten unter den Hügel-Halden-Hoppern. Sie umfasst das vollständige Wegenetz des HHH inklusive Querverbindungen, bietet in Bild und Ton abrufbare Navigation und stellt wesentliche Funktionen wie Wegweisung und Info auch offline zur Verfügung. Die App informiert umfassend zu den Themen „Touren, Sehenswertes und Aktuelles", verzichtet jedoch darauf, den Besucher mit Fakten und Funktionen zu überfrachten. Schließlich sollen Sie wandern und nicht mit Ihrem Smartphone spielen! Dennoch hat man es sich nicht nehmen lassen, ein paar hübsche Extras einzubauen, z. B. das virtuelle Haldentop-Stempelheft und die Layouts für Selfie-E-Cards der HHH-Touren. Natürlich können Sie auch ganz einfach mit Ihrem GPS-Gerät oder offline mit Routenplan und Karte wandern. Die Startpunkte sind bestens gekennzeichnet. Ihren persönlichen Wanderführer können sie wie alle weiteren Infos auf der Website finden.

Zugegeben: Eine mittelalterliche Burg auf einem grünen Hügel hat ihren Reiz, aber so was sieht man doch überall. Wo aber hat man die Möglichkeit, in ehemaligen Erzbunkern zu klettern, einem Erlebnispfad in einer Kokerei zu folgen und per Rad stillgelegte Eisenbahntrassen zu erkunden? In der Metropole Ruhr auf der Route der Industriekultur, einem der facettenreichsten Radroutennetze Europas!

Route der Industriekultur per Rad

Außergewöhnlich schön

Jahrhunderthalle
in Bochum

Zeche Ewald,
in Herten

Erzbahnschwinge
in Bochum

Fotos: RVR, Thomas Berns

Die Vielfalt der Industriekultur auf 700 km Radstrecke Mit insgesamt 700 km Radstrecke bietet die Route der Industriekultur per Rad dem Reisenden reichlich Gelegenheit, die eigenwillige Schönheit der Region, die Denkmäler und Zeugen ihrer industriellen Vergangenheit und ihre reizvollen Landschaften zu erkunden. Je nach den eigenen Vorlieben und Interessen lassen sich Radtouren ganz individuell und flexibel planen: Der 230 km lange Emscher Park Radweg und der 350 km lange Rundkurs Ruhrgebiet bilden die beiden Hauptachsen des Wegenetzes, die durch zahlreiche Verbindungswege miteinander verbunden sind.

Industriekultur „erfahren" Das Rad- und Reiseerlebnis auf dieser Route kann sich zweifellos sehen lassen: Hier warten Ikonen der Industriekultur wie der 117 m hohe Gasometer in Oberhausen und das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen mit dem vom „RUHR.VISITORCENTER Essen/ Besucherzentrum Ruhr" angebotenen „Weg der Kohle". Weitere Höhepunkte sind das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg, der Erlebnispfad der Kokerei Hansa in Dortmund und der Klettergarten in den alten Erzbunkern des Landschaftsparks Duisburg-Nord.

Lichtkunst und Landschaftskunst Wer Kunst sucht, der besteigt die Halden des Ruhrgebietes mit den faszinierenden Landschaftsinstallationen, besucht den gläsernen Elefanten im Maximilianpark Hamm oder begibt sich in die Lindenbrauerei in Unna: Sie beherbergt das Zentrum für Internationale Lichtkunst, in dem sich der Besucher durch eine geheimnisvolle Welt aus Licht und Schatten bewegt. Dazwischen bietet sich reichlich Gelegenheit, die Kulturlandschaft links und rechts der Wege zu genießen, die zum Teil in leicht erhöhter Dammlage auf ehemaligen Bahntrassen verlaufen. Radfahren ist nirgends erlebnisreicher! *(eh)*

Unser Tipp:

Erlebnisführer
Im RVR-Onlineshop auf www.shop.metropoleruhr.de sowie im Buchhandel ist der Erlebnisführer Route der Industriekultur per Rad erhältlich: 152 S., inkl. weiterer Radwanderkarten der Metropole Ruhr: Regionalverband Ruhr, ISBN 978-3-932 165-91-7
Kostenlose Downloads unter: www.route-industriekultur.de/routeper-rad/downloads-fuer-radler.html und www.radroutenplaner.nrw.de

INFO
UNESCO-Welterbe Zollverein
Besucherzentrum Ruhr
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen, Tel. 0201/24 68 10
ruhr.visitorcenter@zollverein.de
www.zollverein.de

Route der Industriekultur
Tel. 0201/24 49 89-32
info@route-industriekultur.de
www.route-industriekultur.de

Wenn der Ruhrpott-Bewohner poetisch wird, klingt das ungefähr so: „Eine Halde ist eine Halde ist eine Halde“. Was aber ist eine Halde? Ein künstlich aufgeworfener Hügel aus nicht verwendbarem Bergbaumaterial? Sicherlich! Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Im Landschaftspark Hoheward sind die Halden der Ort, wo Himmel und Erde sich treffen. Was das bedeutet? Sehen Sie selbst!

Landschaftspark Hoheward

Wandern über der Metropole Ruhr

Landschaftspark Hoheward mit den Berghalden Hoppenbruch (vorne) und Hoheward sowie der ehemaligen Zeche Ewald.
Foto: RVR/Adler

Segway-Fun über den Dächern der Metropole Ruhr
Foto: Brigitte Berkau

Nachtpanorama im **Freiluft-Planetarium Hoheward**
Foto: RVR/Adler

Europas größte Berghaldenlandschaft Im Herzen des Emscher Landschaftsparks, vor den Toren der Städte Herten, Recklinghausen, Gelsenkirchen und Herne, erstreckt sich der Landschaftspark Hoheward als Hüter der größten Berghaldenlandschaft Europas. Mit 162 ha Fläche und einer Höhe von 152 m über NN bildet die Halde Hoheward den höchsten Punkt des Landschaftspark-Ensembles, das außerdem die kleinere Schwester-Halde Hoppenbruch, die historische Zeche Ewald sowie den Stadtteilpark Recklinghausen-Hochlarmark umfasst.

Überraschende Details Der Landschaftspark Hoheward beeindruckt nicht nur mit der Vielfalt seines Angebotes, sondern auch mit überraschenden Details. Von der Balkonpromenade der Halde Hoheward fällt der Blick auf immer neue Ausschnitte der Umgebung, den Blick fürs Große und Ganze gewinnt man hingegen auf dem Plateau der Halde mit dem beeindruckenden Weitblick über das Ruhrgebiet. Eine echte Sensation ist der Astronomische Park mit dem stählernen Horizontobservatorium und der Horizontalsonnenuhr: Naturerlebnis und Astronomie verbinden sich hier mit Einblicken in antike Methoden der Zeitbestimmung.

Es gibt viel zu entdecken Doch es gilt noch viel mehr zu entdecken und zu erleben, wie eine Visite im Besucherzentrum Hoheward zeigt. Dieses bildet nicht nur den Ankerpunkt der Route der Industriekultur, sondern hält auch umfassende Informationen zur Region, dem Emscher Landschaftspark und den vielen buchbaren Angeboten bereit. Dazu gehören nicht nur sämtliche denkbaren Varianten geführter Touren von Segway- bis Bustour, sondern auch Kräuterwanderungen, Zechenexpeditionen, Nachtführungen und die interaktive Ausstellung NEUE HORIZONTE. Entdecken Sie die Haldenlandschaft Hoheward! *(eh)*

INFO
Besucherzentrum Hoheward
Werner-Heisenberg-Str. 14 45699 Herten
Tel. 02366/18 11-60
besucherzentrum-hoheward@rvr-online.de
www.landschaftspark-hoheward.de

Unser Tipp:
Hoheward per Segway

Der Landschaftspark Hoheward – Entdeckertouren für Aktive und Interessierte. Europas größte Haldenlandschaft in einer zweistündigen Segway-Tour erfahren. Mit fachkundigem Guide geht es auf die Halde hoch, runter, drumherum. Ringpromenade, Balkonpromenade mit Ausblicken sowie die spektakulären Gipfelplateaus, mit Schwung lassen Sie die 100 Höhenmeter liegen.

SEGWAY-Tour
Dauer: 2 Stunden
58,- € p. P.

Man stelle sich vor: 295 Kilometer Radweg, fünf charakterstarke Radelregionen zwischen Teutoburger Wald und Niederrhein, eine Entdeckungstour zur Römerkultur an der Lippe und Wassererlebnis pur: Die 2013 eröffnete Römer-Lippe-Route zählt zu den jüngsten Schönheiten der Region und blickt doch auf eine bewegte 2000-jährige Geschichte zurück. Wer sie erkunden möchte, schwinge sich aufs Rad und begebe sich nach Detmold!

Die Römer-Lippe-Route

Geschichte im Fluss

Naturerlebnis
Auenland Lippetal

Römerpark Bergkamen
Holz-Erde-Mauer

Westruper Heide
Haltern

Alle Fotos:
Römer-Lippe-Route

NRW von seiner schönsten Seite

Der Start der Tour im östlichen Detmold hat einen entscheidenden Vorteil: Die wenigen Steigungen der Route, die sich auf den Teutoburger Wald konzentrieren, werden gleich zu Beginn mit frischen Kräften überwunden. Von nun an heißt es „laufen lassen“, denn von Bad Lippspringe bis nach Xanten verwöhnt die Römer-Lippe-Route den Radler mit einem flachen Höhenprofil. Davon abgesehen, erweist sie sich als erlebnisreiche Tour in einer höchst abwechslungsreichen Landschaft. Nach dem Teutoburger Wald durchquert sie das Sauerland, das Münsterland, die Metropole Ruhr und schließlich den Niederrhein und zeigt Nordrhein-Westfalen von seiner schönsten Seite.

Ein Who is Who der Römerkultur

Mit dem Fluss Lippe folgt die Route der Jahrtausende alten Lebensader der Region, die bereits für die Römer entscheidende strategische Bedeutung hatte. Ausgehend vom heutigen Xanten errichteten sie zahlreiche Lager entlang des Flusses, deren Spuren noch heute entlang der Römer-Lippe-Route zu sehen sind. Wassererlebnis und Römerkultur sind somit die beiden thematischen Stränge, die auf dieser Tour zu einem faszinierenden Radelerlebnis mit vielen Aha-Erlebnissen verwoben werden. Die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand lesen sich wie ein Who is Who der Römerkultur in NRW: Das beginnt mit dem legendären Hermannsdenkmal, setzt sich fort mit dem Römerlager Anreppen in Delbrück, dem RÖMERPARK Bergkamen und dem LWL-Römermuseum in Haltern am See und findet einen beeindruckenden Endpunkt im LVR-Archäologischen Park in Xanten.

Faszination Wassererlebnis

Diese geschichtsträchtigen Wegmarken entfalten ihre besondere Faszination vor dem Hintergrund der grünen Auenlandschaften links und rechts der Lippe mit ihrer artenreichen Flora und Fauna. In Teilen ist der Fluss naturbelassen, in Teilen wird er derzeit renaturiert. Zahlreiche Auenlandschaftsprojekte säumen den Weg, zum Beispiel die Lippeseeumflut bei Paderborn, das Lippeauenprogramm westlich von Lippstadt, das Naturerlebnis Auenland bei Lippetal, das LIFE-Projekt in Hamm und das 2Stromland bei Olfen. Neben diesen Einblicken in die besonderen Biotope der Flusslandschaft zählen die Lippefähren für Radfahrer und Fußgänger zu den Erlebnishighlights der Route.

In Hamm, Dorsten und Wesel kann man mit diesen Fähren kostenlos, dafür aber mit eigener Muskelkraft über den Fluss setzen.

Darf's ein bisschen mehr sein?
Um die Sache rund zu machen, laden die 25 Etappenorte mit ihren historisch reizvollen Innenstädten zum gemütlichen Bummeln, Einkehren und Übernachten ein. Übrigens: Die Römer-Lippe-Route ist auch für Tagesausflügler ein heißer Tipp. An die RLR angeschlossen sind elf thematische Wegeschleifen, die in Kombination mit der Hauptroute ideale Tagesrundtouren bilden. Schauen Sie doch mal vorbei! *(eh)*

Pauschale:

Auf den Spuren der Römer entlang der Lippe

- 6x ÜF in ausgewählten Partnerhäusern der Römer-Lippe-Route
- 1 Radwanderkarte pro Zimmer
- Reisepreissicherungsschein
- Infomaterial

Preis: ab 349,- € p.P. im DZ
EZ-Zuschlag: 150,- € (unbegleitet)

Buchung unter:
www.ruhr-tourismus.de/suchen-buchen/pauschalen.html
www.roemerlipperoute.de/erleben/radtouren.html
Tel. 01806/18 16 20 (€ 0,20/pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkpreise max. € 0,60/pro Anruf)

INFO
Ruhr Tourismus GmbH
Centroallee 261
46047 Oberhausen
info@roemerlipperoute.de
www.roemerlipperoute.de

Finale im Radlerparadies

Niederrhein

Im Kreis Wesel gelangt die Römer-Lippe-Route zu ihrem großen Finale.

Foto: Kreis Wesel

Der Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland und historische Ortschaften wie Schermbeck und Hünxe empfangen den Radler mit typisch niederrheinischem Charme, dann folgen die beiden letzten großen Glanzlichter der Römer-Lippe-Route: Wesel und Xanten. Wen nun die Wehmut ergreift, weil das Radfahren am flachen Niederrhein gar so genussvoll war, der sollte sich das opulente Radler-Angebot des Kreises Wesel einmal genauer anschauen: Rheinradweg, Niederrhein-Route, 3-Flüsse-Route, 2-Länder-Route, Herrensitzroute oder Via Romana lauten nur einige der illustren Routennamen. Also, radeln Sie weiter – im Radlerparadies Niederrhein mit dem dichtesten Radroutennetz Deutschlands! *(eh)*

INFO: Kreis Wesel, Tourismuskoordinierungsstelle
Tel. 0281/2 07 20 22, eaw@kreis-wesel.de,
www.kreis-wesel.de

Unser Tipp:

Broschüre „Radeln am Niederrhein – 10 Top-Touren im Kreis Wesel"
Die kostenlose Broschüre bietet zehn konkrete Tourentipps mit Text- und Kartendarstellung, dazu viele Infos rund ums Radeln im Kreis. Die Routen einschließlich gpx Dateien zum Downloads finden Sie auch unter:
https://www.kreis-wesel.de/de/tourismus-wirtschaft/10-top-touren-im-kreis-wesel/